

Prisca Roth

**KORPORATIV DENKEN,
GENOSSENSCHAFTLICH ORGANISIEREN,
FEUDAL HANDELN**

**Die Gemeinden und ihre Praktiken
im Bergell des 14.–16. Jahrhunderts**

Mit Illustrationen von Jon Bischoff

Eine Publikation des Instituts für Kulturforschung Graubünden

CHRONOS

Inhalt

Dank	11
------	----

Einleitung

Wer später kommt, den beschenkt die Geschichte	13
<i>Una promessa ed una promessa</i> : Fragestellung und Aufbau	15
Paradies und Albtraum zugleich: Quellen und Quellenkritik	17
Transkription und Transposition: Forschungsstand	21

Erster Teil: Territorium, Begriffe und Bevölkerung

1	Von Kaisern, Bischöfen und Fälschern: die Vorgeschichte	26
2	Von den gemeinen Gemeinden: territoriale Gliederung und Begrifflichkeit	33
2.1	Die Gemein(de)schaften, das Dorf	34
2.2	Die gemeinen Gemeinden	38
2.3	Die Gerichtsgemeinde: ein Einfall des 20. Jahrhunderts	45
3	Von Adligen, Freien und einem abgehackten Daumen: die Bevölkerungsstruktur und die Besitzverhältnisse	49
3.1	Der vermeintliche Ursprung: die Freien	49
3.2	Die Grundbesitzer und ihre Getreuen	52
3.3	Die Gemeinden und die (vermögenden) Bauern	55
4	Grenzen: kein Innen ohne ein Aussen	60
4.1	Vom Grenzsäum zur Grenzlinie	60
4.2	Wirtschaftliche Orientierungsgrenzen	63
4.3	Grenzen bei Herrschaftsverdichtung	71

Zweiter Teil: Nutzungsräume der Gemeinden

5	Die Alpgebiete: Bindemittel lokaler Gesellschaften	80
5.1	Die gemeinsamen Alpen	80
5.2	Die Gemeindealpen	83
6	Die Weiden: territorialer Rahmen eines sozialen Projekts	87
6.1	Weidestreitigkeiten zwischen Sotto- und Sopraporta	87
6.2	Weidestreitigkeiten auf Nachbarschaftsebene	90
7	Der ungeteilte Wald	95
8	Die müssige Diskussion um Real- und Nutzungsteilung	96

Dritter Teil: Kommunale Reglementierung des wirtschaftlichen Lebens	99
9 «Nemo debet contra facere, dicere, oponere»: die Dorfstatuten	100
10 Alp- und Weidereglemente für ein geordnetes Leben ausserhalb des Dorfes	103
10.1 Weidezeit und Alpgebiete	103
10.2 Die Alporganisation: Personal, Aufgaben und Arbeitsabläufe	106
10.3 Besitz und Bewirtschaftung von Maiensäss und Bergwiesen	113
11 Wald, Weg und Steg für eine intensive Nutzung	119
11.1 Der Wald in Sottoporta	119
11.2 Der Kastanienwald	121
11.3 Der Wald in Sopraporta	124
11.4 Weg und Steg	127
12 Ein Pass für die Freiheit?	132
12.1 Der Weglohn	133
12.2 Die Fürleiti	134
12.3 Der Zoll	138
12.4 Die Rod- und Saumrechte	140
13 Vorschriften für ein geregeltes Zusammenleben innerhalb des Dorfes	147
13.1 Wasserleitungen und Brunnen	147
13.2 Das Gemeindehaus und der Dorfplatz	149
13.3 Bauvorschriften	152
14 Kommunale Bestimmungen für mehr Vertrauen in den Markt	155
14.1 Mühlen und Sägereien	155
14.2 Preisvorgaben	157
14.3 Das Brotmonopol	163
Die Pächter	167
Die Nutzniesser der Pacht	169
14.4 Weitere Ausschreibungen und Versteigerungen	173

Soglio, ein Tag im November des Jahres 1572

Intermezzo: Eine Bildergeschichte von Jon Bischoff

Vierter Teil: Politische Organisationsformen	177
15 Die Talgemeinde und ihre Richter	179
15.1 Der Bischof: der erste Richter im Bergell	179
15.2 Der <i>podestà</i> : ein Richter für das (ganze?) Tal	184

	Der Sitz des <i>podestà</i>	187
	Der <i>podestà</i> und die Richter	188
15.3	Die Kodifizierung des Rechts: der Kriminalstatutenkrimi	191
16	Die Grossgemeinden und ihre Gerichte	197
17	Die Gemeinden und ihre politischen Emanzipationsversuche	200
17.1	Wie Casaccia seine <i>jura iuris reddendi</i> verteidigte	200
17.2	Wie Bondo und Soglio «mit einandran hüsen» sollen	202
17.3	Wie Castasegna und Soglio «perpetuo restare debbano un corpo e commune indiviso»	207
18	Auf dem Weg zur politischen Gemeinde	209
18.1	Die politische Wirkungsmacht der kollektiven Ressourcen	209
18.2	Die Gemeinde als Vehikel	212
18.3	Politische Konzepte und Vorstellungen	216
18.4	<i>Campanilismo</i>	224
Fünfter Teil: Kirche und Gemeinde		227
19	Die Sakrallandschaft: Talkirche, Wallfahrtskirche, Dorfkirchen	229
20	Vor der Reformation ...	235
20.1	Das Bergell, ein einziges Kirchspiel	235
20.2	Kirchliche Organisation auf Talebene	237
20.3	Pfarreidismembrationen	243
20.4	Organisation und Intervention auf Gemeindeebene	249
21	... ist nach der Reformation	257
21.1	Die Ilanzer Artikel von 1524 und 1526	258
21.2	Die Auswirkungen der Ilanzer Artikel auf das Bergell	260
	Die Talkirchen: Chaos und Auflösung	261
	Spannungen in Casaccia	264
	Die Trennung der Pfarreien Soglio und Castasegna	269
	Gütliche Einigung in Ponteggia	275
	Loskauf und Verweigerung von Zehnten und Seelenmesse	277
	Kommunaler Umgang mit Kirchen- und Pfrundgütern	283
22	Diskussion und Kristallisation	291
22.1	Kirche und Gemeinde – Gemeinde und Kirche	291
	Kristallisationspunkt 1490er-Jahre	291
	Kristallisationspunkt 1530–1534	293
	Kristallisationspunkt 1556–1558	295
22.2	Gemeindereformation?	296

Sechster Teil: Soziale Zugehörigkeit und Ausgrenzung	303
23 Inklusion und Exklusion: ein Modell	304
24 <i>Feu fait droit</i> oder eher: <i>argent fait droit</i> ?	312
24.1 Bürgerrechte und Bürgerpflichten	313
24.2 Einbürgerungspraxis	317
24.3 Die Neubürger	321
24.4 Das Bürgerrecht und die Einwohnerpflichten	333
25 Ein Vergleich oder ein Blick über den Tellerrand	336
25.1 «lanndtlütte und hindersässen» auf dem Land	336
25.2 Friedenssicherung und Sozialisation in der Stadt	340
25.3 Parentelismus und Auswanderung im Bergell	343
26 Exkurs in den Dualismuskurs	350
27 Neue Fragen und mögliche Antworten	355
27.1 Eine Reminiszenz aus dem 19. und 20. Jahrhundert	356
27.2 «facere comunancia»: Bürgerrecht und politische Partizipation	359
27.3 Ausblick	361
Schluss	367
Ein Tag im Leben von Fredericus S.	
Anhang	
Karte: Bergell / Val Bregaglia	377
Transkriptionen	378
Statuten der Grossgemeinde Sopraporta (1476)	379
Statuten der Grossgemeinde Sopraporta betreffend die Waage (1488)	381
Statuten der Grossgemeinde Sopraporta (1488)	383
Statuten der Grossgemeinde Sopraporta (Mitte 16. Jahrhundert)	386
Dorfstatuten von Bondo (1510)	388
Revidierte Dorfstatuten von Soglio (1557)	392
Dorfstatuten von Soglio (1574)	401
Zusatz zu den Dorfstatuten von Bondo (1582)	402
Abkürzungen	404
Bibliografie	405